

Deutschlands Wohnungsbau am Tiefpunkt

Stand: 06:01 Uhr | Lesedauer: 8 Minuten

Von Sandra Hackenberg, **Andreas Macho**



96



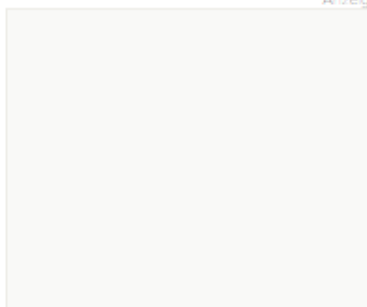
Quelle: Getty Images/thm

In Deutschland werden viel zu wenige Wohnungen errichtet, vielfach kommt der Neubau gänzlich zum Erliegen. Die Lage in den Ballungsgebieten ist zu einem der größten sozialen Probleme geworden. WELT hat sich im Land umgesehen. Experten empfehlen das Modell Eberswalde.

Jasmin Schehade hat genug vom Schimmel an den Wänden im Schlafzimmer und von den Schaben, die ihr in ihrem Badezimmer über die Füße laufen. Mit ihrem Mann und den drei Kindern lebt die 41-jährige Deutsch-Syrerin in einer winzigen Wohnung in Berlin-Neukölln. Die Wohnungssuche raubt ihr seit Monaten den Schlaf. „Ich schaue ständig auf den Plattformen im Internet. Trotzdem habe ich nicht einen einzigen Besichtigungstermin bekommen“, sagt sie.

Rund 70 Kilometer entfernt von Neukölln steht Hausverwalterin Jana Hielscher in einer leeren Wohnung in der brandenburgischen Mittelstadt Eberswalde. Die Wände sind strahlend weiß, das Wohnzimmer führt zu einem schmalen Balkon, im Badezimmer steht eine blitzblank geputzte Wanne. 720 Euro Monatsmiete will die Hausverwaltung für die 61 Quadratmeter große Wohnung haben. Warm. Gut 15 Interessenten haben sich gemeldet und wollen an diesem Tag kommen. „Mal schauen, ob die eine wirklich Apothekerin ist“, sagt Hielscher und schmunzelt.

Anzeige



Die Wohnungsnot in Ballungsgebieten ist zu einem der größten sozialen Probleme der Republik geworden. Im Wochentakt schocken Bau- und Wohnungsverbände mit neuen Negativprognosen. Die jüngste kam vom Spitzenverband der Wohnungswirtschaft (GdW). Demnach könnten in Deutschland bis 2025 bis zu einer Million bezahlbare Wohnungen fehlen.

MEHR ZUM THEMA BAUWIRTSCHAFT



WELT+ GEWITZ-VORSTOSS

Niedrige Standards statt niedrigere Steuern – was die Baubranche wirklich braucht



WELT+ WOHNEN-BÜNDNIS ZERFÄLLT

„Bürger werden arm gemacht“ – Dieser Rückzug ist ein schwerer Schlag für Scholz

**WELT+**

DAUERKRISE AM BAU

Absturz der Baugenehmigungen – „Heizungsgesetz darf nicht wie geplant beschlossen werden“

Wo der Markt in Ballungsgebieten noch freie Wohnungen hergibt, sind sie für viele Menschen zunehmend unerschwinglich. So legten die Mieten in Berlin innerhalb der vergangenen zwölf Monate um 20 Prozent zu, in Hamburg um sieben, in Frankfurt am Main um fünf. Selbst in den Speckgürteln der Metropolen zogen die Preise zuletzt an. Man muss schon weit hinausfahren, wie von Berlin nach Eberswalde, damit es günstiger wird.

Das Problem: Es wird zu wenig gebaut. Das Statistische Bundesamt zählt für die erste Hälfte des Jahres 156.200 Baubewilligungen. Das sind rund 28 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Und es ist weit weg vom Ziel der Bundesregierung, 400.000 Wohnungen pro Jahr fertigzustellen. 2023 dürften es laut Hauptverband der Deutschen Bauindustrie maximal 250.000 werden.

Beim Wohnungsbaupfahl am Montag will die Politik Auswege suchen. Nicht nur Mieter hoffen darauf. Auch für den Standort Deutschland werden die fehlenden Wohnungen zum Nachteil. So warnte der Hauptverband der deutschen Bauwirtschaft bereits, dass Firmen deshalb noch schlechter Fachkräfte fänden. Doch wie kann die Lage verbessert werden?

LESEN SIE AUCH

**WELT+**

FALSCHERE BERECHNUNG

Deutschlands großer Eigentums-Irrtum

Im Norden Münchens ist vom Wohntraum nur noch eine Baustelle inmitten einer Brachfläche geblieben. Dabei sind Teile des Rohbaus schon fertig. Doch Arbeiter sind nur noch an einem Bauabschnitt zu sehen. „Es ist aktuell schlicht nicht möglich, wirtschaftlich zu bauen“, sagt Hermann Brandstetter, Vorstandschef des Bauträgers Sedlmayr. Hier gilt derzeit nur eine Devise: Retten, was zu retten geht.

Knapp 1050 Wohnungen wollte das Immobilienunternehmen aus München auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne errichten. 2019, als die Welt der Immobilienprojektierer aus stetig steigenden Grundstückspreisen, Krediten zum Nulltarif und einer schier endlosen Nachfrage bestand, begannen die Planungsarbeiten. 235 Eigentumswohnungen hat Sedlmayr seither gebaut. Für die restlichen 813 geplanten Wohnungen, darunter die mietpreisgedämpften, hat der Investor nun einen Baustopp verhängt. Ob diese überhaupt errichtet werden, ist ungewiss.

Potenzielle Käufer bleiben in ihren Mietwohnungen

„Im Prinzip fing es schon 2020 während Corona mit Lieferengpässen und steigenden Materialkosten an“, sagt Brandstetter. Dann kamen der Krieg in der Ukraine, die Energiekrise und die Unsicherheit der Bürger durch das Heizungsgesetz. „Die Folge ist in der Summe, dass die Baukosten innerhalb von drei Jahren um 45 Prozent gestiegen sind.“

Zusätzlich unterschreiben immer weniger potenzielle Käufer von Eigentumswohnungen auch wirklich die Verträge, seit sich die Kreditzinsen innerhalb eines Jahres vervierfacht haben. Statt ins eigene Heim zu ziehen, bleiben

Anzeige

Hasbro

Furby interaktives Spielzeug (lila) Deutsch...

★★★★★ 18

€74,95 inkl. MwSt.

Versand + Details

prime

In den Einkaufswagen

sie in ihren Mietwohnungen – was in den Metropolen zu einem regelrechten Stau auf dem Markt führt.

Bauzinsen haben sich in einem Jahr vervierfacht

Monatliche Entwicklung der Bauzinsen in Deutschland in Prozent

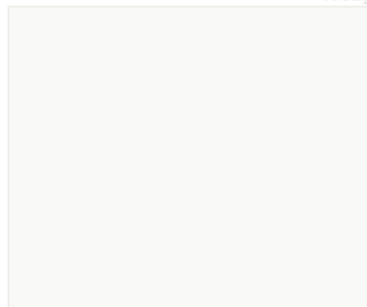


Quelle: Infografik WELT

Wie alarmierend die Lage ist, verdeutlichen die Nachrichten aus der Branche. So verkündete Deutschlands größter privater Vermieter, der Wohnkonzern Vonovia aus Bochum, seine Neubautätigkeit wegen der hohen Zinsen und Baukosten vorerst einzustellen. Insgesamt hat der Konzern die Errichtung von 60.000 Wohnungen gestoppt. „Wir machen alles fertig bis zum Baurecht. Und hoffen, dass sich Bauen bald wieder lohnt und rechnet. Dann wollen wir sofort wieder bauen“, sagte Vorstandschef Rolf Buch.

In Berlin-Lichtenberg findet sich einer jener seltenen Orte, an denen noch gebaut wird. Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner (CDU) steht, umringt von Fotografen, auf dem Balkon einer Siedlung, die noch von Gerüsten ummantelt ist. Vor Wegner liegt eine Zweizimmerwohnung mit frisch gestrichenen Wänden, Holzimitat am Boden und einer Quadratmeter-Miete von unter zehn Euro. Hinter ihm liegt die Spree, auf der an diesem Morgen ein paar Schiffe ruhen. Mehr Wohnidylle geht nicht.

Anzeige





Bilderbuchtermin für Berlins Regierenden Bürgermeister Kai Wegner (Mitte): In Berlin-Lichtenberg wird noch gebaut, Wegner kann die Fortschritte präsentieren.

Quelle: Andreas Macho

Jedes Jahr präsentiert das Berliner Stadtoberhaupt die Fortschritte der kommunalen Wohnungsbaugesellschaften, von denen Berlin gleich sechs hat. „Keine anderen landeseigenen Unternehmen in anderen Bundesländern bauen so viel wie wir in Berlin“, heißt es stolz beim diesjährigen Termin. Für Wegner ist die Tour ein seltener Lichtblick. Denn nirgends in der Republik ist der Mietmarkt so angespannt wie in der Hauptstadt. Zwischen Ratten und Schimmel in der Neuköllner Baracke und dieser Neubausiedlung liegen nur 15 Kilometer – und trotzdem Welten.

LESEN SIE AUCH



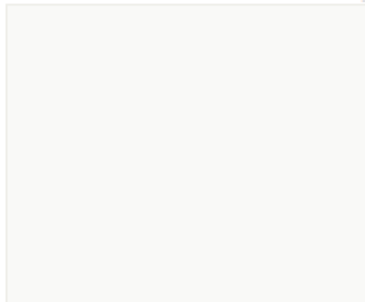
WELT+ „MORTGAGE ADVISOR“

Wo Deutschland eine schlimme Mietpreis-Zukunft droht

Mehr als 6000 Wohnungen haben Berlins Landeseigene im vergangenen Jahr fertiggestellt und 2022 insgesamt mehr als eine Milliarde Euro in den Neubau investiert. Im laufenden Jahr sollen es rund zwei Milliarden werden. Es reicht nicht.

„Aktuell sind die Herausforderungen besonders komplex und groß. Steigende Finanzierungs- und Baukosten potenzieren sich gegenseitig, während immer mehr Auflagen zu beachten sind“, sagt Jörg Franzen, Vorstandschef des kommunalen Wohnungsunternehmens Gesobau. Wie sehr die Bürokratie den Bau hemmt, wird auch bei diesem Bilderbuchtermin von Wegner deutlich: 26 Jahre, heißt es, brauchte es für den Bebauungsplan der 169 Wohnungen.

Anzeige



Wie lange Berlins Wohnungsunternehmen das Bautempo halten können, ist ungewiss. In vielen Fällen bekommen sie Grundstücke günstig vom Senat. Zudem wurden viele Vorhaben vor dem russischen Überfall auf die Ukraine angestoßen. Die Konditionen für neue Projekte haben sich ebenso verteuert wie bei den Privaten.

Jede Menge Forderungen an die Bundesregierung

Um mittel- und langfristig weiterbauen zu können, drängen die kommunalen Unternehmen deshalb darauf, die Mieten erhöhen zu dürfen. Seit der Energiekrise durch den Krieg gilt in Berlin ein Moratorium für die Bestandsmieten der Landeseigenen, die Steigerungen ausschließt. Zudem hatten die Chefs der kommunalen Wohnungsgesellschaften jede Menge Forderungen an die Bundesregierung, etwa eine Neuauflage des KfW-Förderprogramms.

Auch die privaten Bauunternehmen und Projektentwickler stützen ihre Hoffnung auf die Regierung. Dabei seien eher widersprüchliche Ziele wie der Ruf nach mehr fertiggestellten Wohnungen, höheren Energiestandards und Schutz der Mieter wenig hilfreich. „Wir brauchen ein Bündel an Maßnahmen, das zielorientiert Projektentwickler, Bestandhalter und Einzelinvestoren gleichermaßen im Blick hat und hilft, die akute Krise zu bewältigen“, sagt Sedlmayr-Chef Brandstetter. Eine weitergehende Förderung der im Vergleich zum Energiestandard EH40 deutlich günstigeren EH55-Norm im Neubau durch Zuschüsse und Kredite sei unerlässlich.

Bundesbauministerin Klara Geywitz (SPD) hat bereits im Vorfeld des Wohnungsbaugipfels erklärt, wie sie den Wohnungsbau wieder anschieben will. So könnten Genehmigungsverfahren beschleunigt werden, indem Anträge digitalisiert werden. Zudem will Geywitz das Vorkaufsrecht der Kommunen in angespannten Wohnungsmärkten wieder einführen. Auch für eine Verlängerung der Mietpreisbremse machte sie sich stark.

Baumaterialien treiben die Baupreise

Veränderung der Erzeugerpreise im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr in Prozent

Kategorie	Veränderungsrate
Flachglas	49,3
HDF-Faserplatten	46,0
Stabstahl	40,4
Blankstahl	39,1
Bitumen aus Erdöl	38,5
Betonstahlmatten	38,1
Spanplatten	33,4
Metalle insgesamt	26,5
Asphaltmischgut	25,8
Dämmplatten aus Kunststoff	21,1
Erzeugerpreise insgesamt*	14,0
Dachlatten	9,3
Bauholz	1,3

Quelle: Statistisches Bundesamt 2023 *ohne Energie

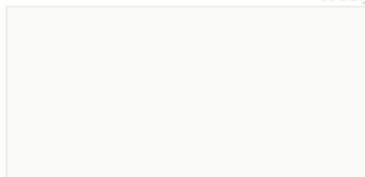
WE

Quelle: Infografik WELT

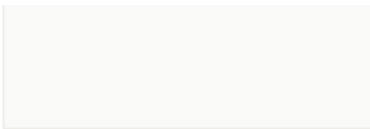
Doch ist die Bau- und Immobilienbranche nur durch staatliche Eingriffe zu retten? Immerhin verbuchten die Firmen bis vor Kurzem noch Rekordaufträge und entsprechende Gewinne. Wohnungskonzerne wie Vonovia, die nun nach staatlicher Hilfe rufen, hatten die Kassen so prall gefüllt, dass sie in halb Europa auf Einkaufstour im Immobilienbereich gingen.

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund sieht die Lösung für den Mietwahnsinn der deutschen Großstädte in Kommunen wie Eberswalde. So werde laut Städtebund-Hauptgeschäftsführer Gerd Landsberg kaum beachtet, dass mehr als 1,3 Millionen marktfähige Wohnungen insbesondere

Anzeige



in ländlichen Gegenden, leer stünden. „Es wäre deshalb sinnvoll, diese Regionen mit guten Verkehrsverbindungen, etwa durch neue oder reaktivierte Bahnstrecken, besser zu erschließen, damit die Menschen dort gut und preiswert wohnen und leben können“, sagt Landsberg. Zudem würden die Möglichkeiten des Homeoffice das Wohnen außerhalb der Großstädte attraktiver machen.



Man sieht die Möglichkeiten bei Hausverwalterin Hielscher in Eberswalde. Der Andrang bei der Wohnungsbesichtigung ist überschaubar. Nicht einmal ein Dutzend Interessenten sind gekommen. Nach 45 Minuten schließt sie die Tür wieder und fährt ins eine Stunde entfernte Berlin.

LESEN SIE AUCH



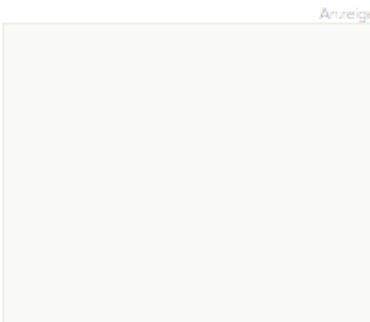
WELT+ WOHNUNGSBAU-KRISE

Grunderwerbssteuer senken, Heizungsgesetz aussetzen – und 5 weitere Rettungsmaßnahmen

Doch auch die Baubranche selber tüftelt an Ideen, wie Wohnen wieder finanzierbar werden könnte. Eine dieser Innovationen könnte das sogenannte serielle Bauen sein. Das Familienunternehmen Goldbeck aus Bielefeld hat sich auf die vergleichsweise schnelle und kostengünstige Bauweise spezialisiert, mit der ganze Wohnblöcke in sechs bis zwölf Monaten geplant und schlüsselfertig gebaut werden können. Doch noch ist serielles Wohnen in Deutschland kaum ausgeprägt – viele würden direkt an „Platte 2.0“ denken.

Laut Goldbeck-Geschäftsführer Jan-Hendrik Goldbeck muss erst ein Umdenken weg von der „Not in my backyard“-Philosophie einsetzen, also der Ablehnung von Projekten in der eigenen Nachbarschaft. „Siedlungen aus Einfamilienhäusern benötigen zu viel Fläche. Wir schaffen auf derselben Fläche mit Geschossbauten den sieben- bis achtfachen Wohnraum“, erklärt Goldbeck. Eingesetzt werden können neben Stahlbeton auch nachhaltige Rohstoffe wie Holz. Selbst die EH-55-Standards könnten mit dieser Bauweise eingehalten werden.

Bis solche Lösungen Entlastung bringen, wird es dauern, auch in Berlin. Die Deutsch-Syrerin Schehade plagt sich weiter mit dem Ungeziefer in ihrer Wohnung und wartet auf einen Besichtigungstermin. Zumindest in Eberswalde hat Hausverwalterin Hielscher eine gute Nachricht für einen der wenigen Interessenten: Er hat die Wohnung bekommen. Allzu schwer war das nicht.



Der Immobilien-Newsletter rund ums Wohnen und Investieren

E-MAIL ADRESSE

ANMELDEN

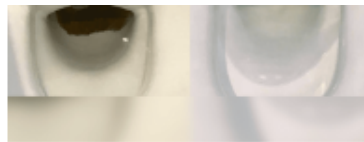
MEHR AUS DEM WEB





Deutschlands verrückteste Content-Crew ist da!

joyn



Geheimer Klempner-Trick: dieses Produkt hält das Klo über Wochen sauber

Vorrat sichern und bis 30% sparen



Stark und beweglich bleiben: 17 Fitnessübungen speziell für Ü50!

Gesundheitswissen Aktuell

NEUES AUS DER REDAKTION



DEUTSCHLAND SYLT-HOCHZEIT UND PORSCHÉ

Christian Lindner über Porsche und Sylt-Hochzeit: Wer damit ein Problem hat...

WELT | 20.09.2023



AHA! ZEHN MINUTEN ALLTAGS-WISSEN

Selbstbefriedigung: Was bringt Masturbation unserer Gesundheit?

Elisabeth Krafft | 02.08.2023



SACHSEN

Wettiner-Prinzessin heiratet französischer Grafen in Dresden

WELT | 22.09.2023



VIDEO RUSSISCHER ANGRIFFSKRIEG

Russischer Angriffskrieg: Offenbar massive Cyberattacke nach...

WELT | 22.09.2023



WELT+ KAUFKRAFT-VERLUST

Die Deutschen lösen ihr Ersparnis auf - Besorgniserregende...

Cornelius Welp | 20.09.2023



WELT+ STRUKTURELL UNTERFINANZ

Grundsteuer: Jetzt kassieren die Kommunen Grundsteuer-Versprechen

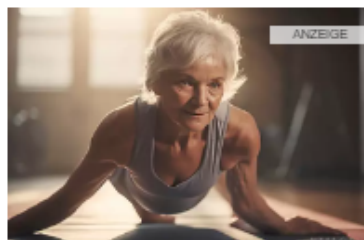
Karsten Seibel | 22.09.2023

AUCH INTERESSANT



Hochzeit auf den ersten Blick: Die Jubiläumsstaffel

joyn



Kraft im Alter: Diesen Trainingsplan für zu Hause sollten Sie kennen!

gesundheitswissen-aktuell.de



Dessous Must-haves für Herbst-Saison. Finde Deine Lieblings-Designs

moy

MEHR ZUM THEMA

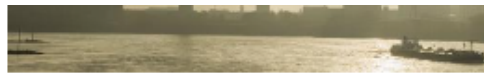




WELT+ WOHNUNGSBAU-KRISE

Erwerbssteuer senken, Heizungsgesetz aussetzen – und 5 weitere Rettungsmaßnahmen

Michael Fabricius



WELT+ „MORTGAGE ADVISOR“

Wo Deutschland eine schlimme Mietp Zukunft droht

Michael Fabricius



WELT+ BAUMINISTERIUM

Nas Geywitz' neue Förder- idee beim Wohneigentum für die Immobilienpreise bedeuten würde

Michael Fabricius



WELT+ GEYWITZ-VORSTOSS

Niedrige Standards statt niedrigere Steuern – was die Baubranche wirklich braucht

Michael Fabricius



WELT+ WOHNUNGSWIRTSCHAFT

„Jede Regulatorik auf Prüfstand“ – Vor dem Baugipfel verhärten sich Fronten

Michael Fabricius



WELT+ MIKROAPARTMENTS

18 Euro pro Quadratmeter – hier steigen die Mieten für Singlewohnungen am schnellsten

Andra Hackenberg



WELT+ DAUERKRISE AM BAU

Absturz der Baugenehmigungen – „Heizungsgesetz darf nicht wie geplant beschlossen werden“

Michael Fabricius



WELT+ UNFÄHIG, DREIST, BIGOTT

Die Gier der Mächtigen nach der Villa anderer

Don Alphonso

KOMMENTARE (96)

Guten Tag, Mediagnose

Als WELTplus-Abonnent können Sie hier exklusiv Kommentare verfassen und sich mit Autoren und Lesern austauschen.

Ihr Kommentar

Diskutieren Sie mit...

0/2000 Zeichen

ABSENDEN

Kommentare anzeigen

Sortieren nach

FAQ | NUTZUNGSREGELN | COMMUNITY-PROFIL

100

BELIEBTESTE

KOMMENTARE NEU LADEN

G

Gabriel

vor 2 Stunden

Die Problemlöser von rot-grün arbeiten sicher schon am der Lösung: vielleicht kommt das Wums-ohne-Wirkung-Gesetz, das Ohne-Wohnung-Glücklich-Gesetz oder einfach das Zusammen-in-anderer-

Leute-wonnung-ieden-Gesetz. Es laurt.

 ANTWORTEN  LINK  MELDEN  160

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

W **Wohlstandsfreund**

vor 2 Stunden

Gabriel! Fantastische Ausführungen! Unsere Spaßmacher in Berlin.

 ANTWORTEN  LINK  MELDEN  36

3 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN 

WN **Waldrand N.**

vor 2 Stunden

Das Grundproblem ist nicht: es wird zu wenig gebaut - wie hier am Anfang suggeriert wird.

Die Ursache und das Grundproblem ist, dass zu viele Menschen in dieses Land ziehen ohne sich am sozialen Fortschritt und am Bruttosozialprodukt durch eigene Arbeit zu beteiligen.

Mit einer geringeren Anzahl von Menschen in diesem Land benötigen wir auch nicht so viele Wohnungen.

 ANTWORTEN  LINK  MELDEN  128


ANTWORTEN AUSBLENDEN 

MF **Mike F.**

vor 2 Stunden

Staatliche Eingriffe gehen meist nach hinten los und kosten den Steuerzahler sehr viel Geld...

 ANTWORTEN  LINK  MELDEN  29

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN 

JS **Jörg S.**

vor 2 Stunden

Wir brauchen nicht mehr Wohnungen, was wir brauchen sind weniger Sozialmieter.

 ANTWORTEN  LINK  MELDEN  123

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

RM **Ronja M.**

vor 55 Minuten

Wohin dann mit den Ostdeutschen?
Russland?

 ANTWORTEN  LINK  MELDEN  0

5 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN 



Hildegard G.

vor 2 Stunden

Welch ein Glück, dass es die Grünen noch nicht gab beim Aufbau Deutschlands nach dem Krieg. Es ging gut ohne deren Irrsinnsideen.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) 88

[ANTWORT AUSBLENDEN](#)



Gitta B.

vor 58 Minuten

Wir würden heute noch in Nissenhütten wohnen.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) 44



Bierbock

vor 37 Minuten

Der Elefant im Raum wird wieder übersehen. Vor 2015 hatten wir bis auf wenige West-Großstädte keinen Wohnungsmangel. Erst der Zuzug von Millionen Migranten hat die Lage so verschärft. Und kein Ende des Zustroms ist in Sicht. Irgendwann werfen sie dann die Rentner aus ihren angeblich zu großen Wohnungen.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) 79

[ANTWORT AUSBLENDEN](#)



scamander

gerade eben

Die Rentner müssen dann auch in Wohnungen ziehen-die es nicht gibt 😞

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) 0



Marina W.

vor 2 Stunden

Nicht nur der Wohnungsbau ist in Deutschland am Tiefpunkt.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) 74

[ANTWORT AUSBLENDEN](#)



Klaus C.

vor 37 Sekunden

Irgendwie ist alles auf dem Tiefpunkt. Selbst unsere Fußballdamen, Leichtathleten und Ruderer haben sich angepaßt.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) 2



Gerhard W.

vor 2 Stunden

Hat alles die Vorgänger Regierung Verbockt, werden wir die kommenden 2 Jahre von der alles verschlimmert Ampel hören. Alleine der Heizungshammer von Habeck, macht es zu allen

Schwierigkeiten, nahe unmöglich kostengünstigen Wohnraum zu schaffen. Die Inflation durch die Hausgemachten Energiepreise befeuert, sorgt für weitere Finanzierungsprobleme.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [70](#)

[ANTWORTEN AUSBLENDEN](#) ^

RM **Ronja M.**

vor 2 Stunden

Die WP ist Unsinn, aber nur in ausgewiesenen Neubaugebieten verpflichtend wenn keine Fern/Nahwärme verfügbar ist. Da entstehen aber keine nennenswerten Mehrkosten. Den Krieg in der Ukraine hat man meinen Informationen, Putin begonnen und nicht unsere Regierung.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [3](#)

[11 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN](#) v

AM **Andreas M.**

vor 50 Minuten

“Das Problem: Es wird zu wenig gebaut“, tatsächlich! Es wird noch viel mehr zu wenig gebaut werden, nach der Vollbelegung der Sporthallen und überall entstehender Containersiedlungen zieht die Regierung den Joker Wohnraumbewirtschaftung. Das ist die Bewirtschaftung des Wohnraums in der Weise, dass die Verfügung über Wohnraum den an sich Berechtigten weitgehend entzogen und nur mit Genehmigung der staatlichen Wohnungsämter erlaubt ist und dass Mietverhältnisse durch Zwangsvermietverfügung begründet werden konnten. Da wird dann so mancher Ampelwähler mit den Folgen seiner Entscheidung, in Form von Zwangs-Mitbewohnern aus anderen Kulturkreisen, unmittelbar konfrontiert.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [61](#)

[ANTWORT AUSBLENDEN](#) ^

JS **Jörg S.**

vor 45 Minuten

Als Erster Ronja bitte. Kann es kaum erwarten.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [18](#)

JF **Jochim F.**

vor 55 Minuten

Es ist auch für Vermieter völlig uninteressant in neue Wohnungen zu investieren - das rechnet sich auf keinen Fall mehr. Einträglich sind nur noch abgewohnte Schrottimobilien für die das Amt Wuchermieten übernimmt.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [56](#)

SK **Sven K.**

vor 2 Stunden

vor 2 Stunden

Angebot/Nachfrage, Zuwanderung, Inflation, Bauzinsen, Kosten, Unsicherheit

Angebot/Nachfrage, Zuwanderung

Ich bin mir 100% sicher, dass Zuwanderung ein erheblicher Faktor zur Wohnungsknappheit beiträgt, denn die Geburten Deutscher ist längst nicht Schicht. Im Gegenteil. Wir zahlen dadurch indirekt höhere Mietpreise. Die Kommunen müssen ihren Pflichten ja nachkommen und Wohnungen anmieten, weichen ja partiell schon auf Hotels aus.


Inflation/Bauzinsen

Klar, höhere Zinsen um der Inflation entgegen zu wirken. Wer kann sich das leisten? Beispiel: Meine Immobilie habe ich seinerzeit zu etwa 4,5% finanziert. Kein Problem. Heute schon. Mein Haus kostet jetzt mehr als das doppelte. Wir haben neben den Zinssteigerungen auch viel teurere Immobilien.

Unsicherheit

Kann ich mir eine Sanierung, Stichwort Wärmepumpe, leisten? Habe ich morgen noch meinen Job? Welche Zusatzkosten staatlicherseits erwarten mich (Grundsteuer) und und und.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  53

[ANTWORT AUSBLENDEN](#) 

 **Sven K.**

vor 56 Minuten

Schicht = so hoch (Schreibkorrektur)

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  1

 **Simon K.**

vor 22 Minuten

Es gibt nicht zu wenig Wohnraum. Nur zu viel Migration. Schaffen wir die 3 Millionen Leute seit 2015 wieder aus dem Land und alles ist gut.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  50

[ANTWORT AUSBLENDEN](#) 

 **Klaus C.**

gerade eben

Selbst die zwei Prozent, die berechtigter Weise Asyl zugestanden bekamen, müssen wieder zurück. Das ist Gesetz!

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  2

 **Ness Capone**

vor 27 Minuten

Der Notstand wird herbeigeführt, damit man Zwangsmaßnahmen gegen Privateigentum rechtfertigen kann.

 [ANTWORTEN](#)  [LINK](#)  [MELDEN](#)  48

C **CrashTestDummy**

vor 10 Minuten

Den Verdacht habe ich auch.

Wie sagte Kevin so schön:

„Konsequent zu Ende gedacht, sollte jeder maximal den Wohnraum besitzen, in dem er selbst wohnt.“ Noch besser seien genossenschaftliche Lösungen, im Optimalfall gebe es überhaupt keine privaten Vermietungen mehr....“

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  7

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN v

RL **Robert L.**

vor 27 Minuten

Ist ja schon öfter mal vorgekommen, dass eine einzige falsche Wahlentscheidung ein ganzes Land in den Abgrund stößt....

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  47**CS** **Carola S.**

vor 24 Minuten

Rot-grün hat es in Rekordzeit geschafft das Land in so ziemlich allen Bereichen in Schockstarre zu legen. Was noch funktioniert, wird durch EU Auflagen drangsaliert und behindert.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  43**SR** **Stephen R.**

vor 52 Minuten

“So könnten Genehmigungsverfahren beschleunigt werden, indem Anträge digitalisiert werden. Zudem will Geywitz das Vorkaufsrecht der Kommunen in angespannten Wohnungsmärkten wieder einführen. Auch für eine Verlängerung der Mietpreisbremse machte sie sich stark.“

Ganz tolle Ideen, Frau Geywitz, wenn ich es nicht schon wüsste, Sie sind Mitglied einer roten Partei. Denen fällt immer nur ein sich die Betriebsmittel von anderen Leuten zu holen. Vorkaufsrecht haben Sie in Nordkorea und Venezuela bestimmt auch, unglaublich. Ihr könnt mitbieten, aber nicht billig abziehen.

Und, Frau Geywitz, das gibt bestimmt einen Ultrabauboom, wenn die Mietpreisbremse verlängert, gestärkt oder was auch immer wird. Anträge digitalisiert, das bringt natürlich gar nichts, wenn dahinter keine EDV steht, die diese Anträge verarbeiten kann und den armen Bauamtsmitarbeiter entlastet. Bin gespannt, ob beim Baugipfel bessere, sagen wir substantielle Vorschläge auf den Tisch kommen. Ich glaub's ja nicht. Dann muss es wohl noch schlimmer werden!

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  39



Es war mal schön!

vor 13 Minuten

Wenn die Regierung das Land nicht mit Flüchtenden vollstopfen würde hätten wir kein Wohnungsproblem.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [39](#)



Wohlstandsfreund

vor 2 Stunden

Ich frage mich, warum und für wen hunderttausende Wohnungen pro Jahr benötigt werden? Wo sind denn die obdachlosen Wohnungssuchenden?

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [33](#)

ANTWORTEN AUSBLENDEN



Ronja M.

vor 2 Stunden

Zum Beispiel habe ich Kinder, die brauchen irgendwann ein eigenes Haus oder wenigsten eine Wohnung.
Dann haben wir rund 1,5 Mio Ukrainer aufgenommen, die da sie was besseres als andere Menschen sind, alle in Wohnungen mit guter Ausstattung untergebracht wurden.
Dann kommen auch jedes Jahr einige Zehntausend zum arbeiten nach Deutschland.
Dann noch die, die aus aller Welt Schutz suchen.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [17](#)

2 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN



Andrea B.

vor 29 Minuten

"Eine dieser Innovationen könnte das sogenannte serielle Bauen sein." Innovation? Natürlich ist das "Platte". Jetzt ist die DDR endgültig zurück.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [32](#)



Michael B.

vor 2 Stunden

"Laut einer Studie des Grünen-nahen Öko-Institutes wird das Gebäudeenergiegesetz (GEG) von 2024 bis 2030 bis zu 39,2 Millionen Tonnen CO₂ einsparen."
Gibt es eine Schätzung wieviel CO₂ beim Bau von 400.000 Wohnungen emittiert wird?

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [31](#)

ANTWORTEN AUSBLENDEN




Tante Käthe

vor 28 Minuten

Das sind etwa 100 Mio. Tonnen CO₂.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  2

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN 

BV **Burkhard V.**

vor 38 Minuten

Wenn Wohnung/Eigentum politisch ungewollt und benachteiligt wird.. wenn Auflagen und immer schnellere Investitionssyklen ohne eine Amortisation eine wirtschaftliche (nicht mal rentabel) Bereitstellung unmöglich machen.. wenn Immobilien eine Belastung und keine Absicherung/Beständigkeit (Lebenswunsch) darstellt was erwarteten da ein Land? Die Politik hat auch im Wohnungsbaui und Renovierungsumfeld einen Kontrollverlust. Bekommt selbst nichts hin und erwartet mit immer mehr Belastungen mehr- Überfordert weite Teile der Gesellschaft und damit auch indirekt die Mieter. Der Staat hat versagt und erledigt nun nach der Wirtschaft, nun den immobilienbereich, und der erfolgte Kollaps der Gesellschaft zeigt sich auch überall.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  29

LV **Ludger V.**

vor 31 Minuten

Bin gespannt wann in den ersten Vierteln Berlins Slums entstehen. Da gibt es bestimmt viele Zugezogenen die sich da mit auskennen. Mieten und Hauspreise müssen soweit rauf das der Staat mit Zwangsmaßnahmen gegen die Deutsche Eigner Mehrheit droht und vorgeht. Erst dann kommt es zum Aufstand gegen die Regierung. Ob die Ampel das in den kommenden 2 Jahren schafft? Zuzutrauen ist es denen.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  27

V. **Vanessa .**

vor 24 Minuten

Jahre lang war der Gewinn sicher, als Vermieter. Jetzt muss anders kalkuliert werden, da die Zinsen hoch sind. Es war klar das sie nicht immer so niedrig bleiben werden.

Wir haben 2016 unseren Traum von Neubau begraben. Warum? Schon damals sind die Kosten fast explodiert innerhalb von einem Jahr. Die Kosten für Material sind massiv gestiegen, da die Politik seit längerem nicht Technologieoffen agiert, und so künstlich die Nachfrage gesteigert hat.

Jetzt sanieren wir ein altes Haus. Ja mit viel Eigenleistung, da die Handwerker keine Zeit haben. Aber sie stehen uns bei Fragen zur Seite und erklären es. Es gibt immer Wege wenn man möchte.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  26

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

C **CrashTestDummy**

vor 13 Minuten

Das finde ich auch. Drücke Ihnen die Daumen 👍

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [♥ 8](#)

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN ▾

PK **Patrick K.**

vor 21 Minuten

Das serielle Bauen in Geschossbauweise... Stark, die DDR lässt grüßen.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [♥ 25](#)

ANTWORTEN AUSBLENDEN ▲

HM **Holger M.**

vor 18 Sekunden

Bei der Aussage, dass man auf der Fläche für ein EFH die 7-8-fache Wohnungsmenge schaffen will, lief es mir eiskalt den Rücken runter. 8-Geschosse sind min. 24 Meter. Da hat er Recht, not in my backyard 👍 of my EFH 😬

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [♥ 2](#)

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN ▾

HS **Hannelore S.**

vor 53 Minuten

Wer weiß, ob Jasmin nicht zunächst das korrekte Lüftungs- und Heizverhalten erproben sollte. Und Lebensmittel gut verschließen.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [♥ 24](#)

KK **Käthe Klopps**

vor 14 Minuten

Die Grünen, Roten, auch die Gelben,
sind doch eigentlich dieselben.
Wohlstand, Sicherheit und gutes Leben,
Wird's mit der Ampel eh nicht geben.
Wir brauchen eine Klimawende,
am besten durch das Ampelende.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [♥ 24](#)

B **Boogie**

vor 11 Minuten

Kostengünstig bauen ist in Deutschland verboten

Schallschutz, Brandschutz, Artenschutz, Emissionsschutz,
Gewässerschutz, Naturschutz, Gebäudeenergiegesetz, Steuern,
Abgaben, anerkannte Regeln der Technik, Normen

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) [♥ 24](#)

MJ **Mr. Jarvic**

gerade eben

Stadtbildkommision haben Sie vergessen. Schon allein deshalb ist 'serielles Bauen' nahezu unmöglich. Weil jede Stadt und Gemeinde genau darauf achtet, dass nur Gebäude entstehen, die optimal ins Stadtbild passen. Meiner Ansicht nach eine der besten Errungenschaften der letzten 50 Jahre. Gebäude sollen nämlich auch schön sein.

 **ANTWORTEN**  **LINK**  **MELDEN**  0

2 WEITERE ANTWORTEN EINBLENDEN v

HD **Hagen D.**

vor 28 Minuten

Für 3 EUR kalt in nem Schloß in Mitte kann halt nicht jeder. Wer sich Metropole nicht leisten kann muss halt nach Eberswalde oder Neubrandenburg.

Dieser Beamtenstaat wird nichts deregulieren. Vielleicht ein paar Steuergeschenke an paar befreundete Unternehmer bis der Topf alle ist und das war es dann.

Bauen und Sanieren in Deutschland ist für die nächsten 40 Jahre durch.

 **ANTWORTEN**  **LINK**  **MELDEN**  23

HH **Heiko H.**

vor 24 Minuten

Bald auch bei uns: in LA leben Menschen, auch Familien, in Zelten auf der Straße weil sie sich trotz eines festen Jobs keine der noch freien Wohnungen leisten können. Auch nicht mit einem zusätzlichen „Nenenjob“.

Der Ampel sei Dank.....

 **ANTWORTEN**  **LINK**  **MELDEN**  20

ANTWORT AUSBLENDEN ^

S **Samdmann**

vor 14 Minuten





Ist co2 neutral nur das ehitzen von Drogen ist da umwelttechnisch problematisch! Da findet die Ampel auch noch eine Lösung

 **ANTWORTEN**  **LINK**  **MELDEN**  5

SS **Stefan S.**

vor 22 Minuten

Viel Spaß mit den Wohnghettos in Deutschland! Mein Haus im Süden ist abbezahlt und sobald ich genug Geld gespart habe sage ich Ciao Germany.

 **ANTWORTEN**  **LINK**  **MELDEN**  0

S Sandmann

vor 11 Minuten

Scholz und seine Abwrackminister:innen kriegen den Laden schon kaputt! Die ersten Ziele sind erreicht! Weiter so!

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) 18

F Fronk

vor 2 Minuten

„ Das Problem: Es wird zu wenig gebaut.“

Nein: es ziehen zu viele her.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) 18

O Oktopus

vor 3 Minuten

Ich sage nur: „Wir haben Platz“!

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) 12

BS Brisko Schneider

vor 10 Minuten

“Wir leben besten Deutschlsnd, das es je gegeben hat”

Netzfund



[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) 11

JP Jens P.

vor 6 Minuten

Nicht der Wohnungsbau ist das Problem sondern die Nachfrage aus aller Welt.

Hinzu kommt der Run in die Metropolen.

Berlin spricht schon von Nachverdichtung. In die Innenhöfe soll möglichst noch ein Punkthochhaus.

Die Goldbecks würden natürlich gern ganz Deutschland bebauen.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) 11

C CrashTestDummy

vor 10 Minuten

Wie sagte Kevin K so schön:

„Konsequent zu Ende gedacht, sollte jeder maximal den Wohnraum besitzen, in dem er selbst wohnt.“ Noch besser seien

genossenschaftliche Lösungen, im Optimalfall gebe es überhaupt keine privaten Vermietungen mehr....“

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#) 9

ANTWORTEN AUSBLENDEN ^

HD Holger D.

gerade eben

Sein Gedanke: im Kapitalismus gehören Wohnungen den Kapitalisten. Im Sozialismus gehören sie den Sozialisten. Die Werktätigen kommen nicht vor.

 ANTWORTEN  LINK  MELDEN  2

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN v

HD Holger D.

gerade eben

Individualverkehr und gut wohnen sind nicht gut für „Klimadings“.

 ANTWORTEN  LINK  MELDEN  8

SC Super C.

vor 41 Minuten

Während der letzten Jahre waren die Gewinne beim Vermieten sofort da weil man für weit unter ein Prozent voll finanzieren konnte. Wir haben nun locker eine Verachtfachung der Zinsen. Da rechnet sich nichts mehr und man wartet ab. Vor allem in der Annahme, dass aufgrund der enormen Staatsverschuldungen weltweit die Zinsen vermutlich bald wieder fallen werden.

 ANTWORTEN  LINK  MELDEN  7

TZ Till Z.

gerade eben

„Deutschlands Wohnungsbau am Tiefpunkt...“

Nicht nur der Wohnungsbau... Danke liebe Ampel, für nichts und ich hoffe das ihr abgewählt werdet.

 ANTWORTEN  LINK  MELDEN  6

A Astor

gerade eben

Wir hatten mal ein soziales Gleichgewicht in jedweder Form, aber seid 2015 wird eben alles knapper und es kommen immer noch mehr.

 ANTWORTEN  LINK  MELDEN  6

FT Falo T.

gerade eben

Das ist überall so. Mein Sohn hat für die verhältnismäßig kleine Stadt Aachen 131 Bewerbungen gebraucht, um an eine 1-Zimmer Wohnung zu kommen.

IF Iri, die Friedliche

gerade eben

Aber dann ist es doch ganz einfach: besetzt die freien Wohnungen in Eberswalde mit Migranten. Das freut die Mieter in Berlin und die Eberswalder auch, wird ihre Stadt doch größer.

Ach, die Eberswalder freuen sich nicht darüber? Dann hätten sie mal besser gewählt.

ANTWORT AUSBLENDEN

T TwoCents

gerade eben

Guter Punkt! Wer nicht arbeitet hat auch kein Problem zur Arbeit zu kommen. Ob sich die Bürger in Eberswalde darüber freuen ist aber eher fraglich.

TD Thomas D.

gerade eben

Die Menschen in diesem Land bekommen genau das, was sie verdienen. Man erntet, was man sät.

DS Dr Jörg S.

gerade eben

Ich empfehle das Modell Polen und Ungarn. Und weil sie schon einmal da sind - die Ausreise aller Gäste bis auf die Promillezahl der echten Asylanten, um die man sich dann auch angemessen und gerne kümmern kann.

TK Tomasz K.

vor 5 Minuten

Wenn alle Home Office machen was ist mit dem ganzen leeren Büroflächen. Es gibt Bestand Immobilien wo man ein Etage drauf packen kann. Wir brauchen mehr Lösung Ideen und weniger Gejammer.

ANTWORT AUSBLENDEN

S scamander

gerade eben

Wenn Gebäude verkauft werden, gilt auch die Sanierungspflicht. Für ein Glas-/Stahlgebäude sind das

erhebliche Kosten. Wer soll das bezahlen-ein Investor, der dann von Frau Geywitz eine Mietpreisbremse verpasst bekommt und so ein Null- oder Minusgeschäft daraus wird? Das macht kein Mensch!

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  2

T **TwoCents**

gerade eben

„Siedlungen aus Einfamilienhäusern benötigen zu viel Fläche. Wir schaffen auf derselben Fläche mit Geschossbauten den sieben- bis achtfachen Wohnraum“

Insbesondere Wohnraum den man eher nur aus Verzweiflung nimmt denn lebenswert sind solche Wohnblöcke oft eher nicht. Ich kenne auch ein paar davon, die in den letzten Jahren hochgezogen wurden und bin heilfroh weit entfernt davon zu wohnen.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  1

AG **Andi G**

gerade eben

Wen wundert das jetzt wirklich? Nicht nur die Bauzinsen sind höher, auch haben weniger die Möglichkeit sich überhaupt noch welche zu kaufen. Bei Bestandsmobilen implodieren die Preise und so richtig weiß keiner mehr was für ein Mist sich die Ampel oder Europa in kürze ausdenkt. Warum das Risiko eingehen und in Deutschland investieren, das ist ein Hochrisikogeschäft oder einfach Glücksspiel.

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  0

JS **Johannes S.**

gerade eben

Einfach Mal gefragt, für wen bauen wir eigentlich zentral, für die arbeitenden hiesigen oder die kommenden nichtarbeitenden?

[ANTWORTEN](#) [LINK](#) [MELDEN](#)  0

Guten Tag, Mediagnose

Als WELTplus-Abonnent können Sie hier exklusiv Kommentare verfassen und sich mit Autoren und Lesern austauschen.

[JETZT KOMMENTIEREN](#)

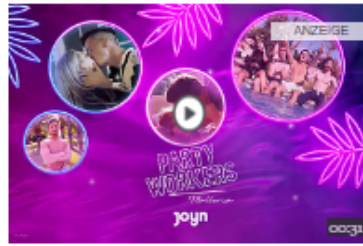
THEMEN

[MIETEN ODER KAUFEN?](#) [IMMOBILIENMARKT](#) [MIETE](#)



ANZEIGE

Natürlich herbstlich Tehibo



ANZEIGE

Erst Party, dann Work - die PARTY WORKERS!

Joyn



limango

BIRKENSTOCK

Schuh-Trend 2023: Birkenstock bis -60%* limango.de

limango

MEHR VON WELT



VIDEO STEIGENDE FLÜCHTLINGSZAHLEN

Steigende Flüchtlingszahlen: Faeser offen für kurzfristige...

WELT | 24.09.2023



NIEDERSACHSEN & BREMEN

Apfelbauern rechnen mit guter Ernte

WELT | 23.09.2023



WELT+ BITCOIN & CO.

Bargeld: Ende der Bargeldära? Diese Alternative läuten den Abschied...

Holger Zschäpitz | 22.09.2023



VIDEO PEKING-KRITIK AN BAERBOCK

Peking-Kritik an Baerbock und einbestellter deutscher Botschafterin: „Das habe...

WELT | 18.09.2023



WELT+ STEUERREFORM

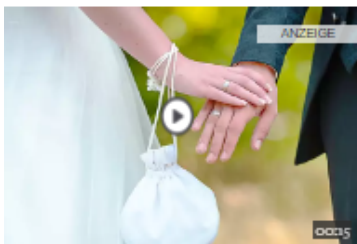
Rente: Auch Bestandsrentnern winken finanzielle Verbesserungen...

Karsten Seibel | 22.09.2023



SPONSORED

MediaMarkt Aktion: Jetzt bis zu 40% auf Samsung Galaxy Produkte sparen



ANZEIGE

Wissenschaftliches Matching - Heiraten - hält das?

oym



ANZEIGE

Besser als Hyaluronspritze? Hilfe bei Mundfalten mit "Die Höhl..."

glow-beauty.club

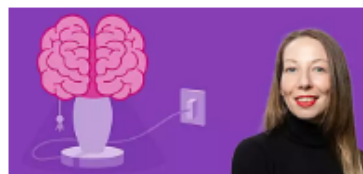


ESN

Creatin: für unvergessliche Dance-Sessions



DEUTSCHLAND SYLT-HOCHZEIT UND PORSCHE



AHA! ZEHN MINUTEN ALLTAGS-WISSEN



WELT+ KAUFKRAFT-VERLUST

Christian Lindner über Porsche und Sylt-Hochzeit: Wer damit ein Problem hat...

VELT | 20.09.2023



ACHSEN-ANHALT

Schutz vor Cyberangriffen: Land nimmt an Krisenübung teil

VELT | 23.09.2023



Geheimer Klempner-Trick: Dieses Produkt hält das Klo über Wochen sauber

erhältlich sicher und bis 30% sparen

Selbstbefriedigung: Was bringt Masturbation unserer Gesundheit?

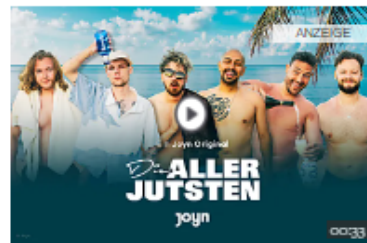
Elisabeth Krafft | 02.08.2023



WELT+ „STRUKTURELL UNTERFINANZIERT“

Grundsteuer: Jetzt kassieren die Kommunen ihr Grundsteuer-Versprechen

Karsten Seibel | 22.09.2023



Deutschlands verrückteste Content-Crew ist da!

Joyn

Die Deutschen lösen ihr Ersparnis auf - Besorgniserregende...

Cornelius Welp | 20.09.2023



SPONSORED KOSTENLOSES EBOOK

Altersvorsorge: Verfügungen, Vollmachten und Vorlagen

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



ACHSEN

Nettiner-Prinzessin heiratet französischen Grafen in Dresden

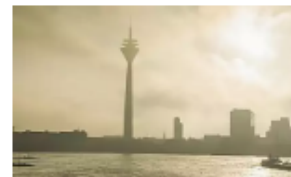
VELT | 22.09.2023



VIDEO RUSSISCHER ANGRIFFSKRIEG

Russischer Angriffskrieg: Offenbar massive Cyberattacke nach...

WELT | 22.09.2023



WELT+ „MORTGAGE ADVISOR“

Immobilien: Hier droht Deutschland eine schlimme Mietpreis-Zukunft

Michael Fabricius | 22.09.2023



LAMBURG

Geplünderter Mundsburg Tower: Müll verdrängt Mieter

VELT | 20.09.2023



WELT+ HEIZEN MIT STROM

Heizen mit Strom: Der Irrtum von der Klimaneutralität...

Michael Fabricius | 23.09.2023



SPONSORED

MediaMarkt Aktion: Jetzt bis zu 40% auf Samsung Galaxy Produkte sparen

NEUES AUS UNSEREM NETZWERK



Jetzt drohen die ersten Wagner-Soldaten mit einem Marsch auf Moskau

avel Lokshin | 24.08.2023

Ampel in Insa-Umfrage mit niedrigstem Wert seit Regierungsbeginn

WELT | 23.09.2023

„Wenn Sie das mit der Grünen nicht hinbekommen, dann v

WELT | 23.09.2023

WELT

[IMPRESSUM](#)

[DATENSCHUTZ](#)

[AGB](#)

[KONTAKT](#)

[FEEDBACK](#)

[PRIVATSPHÄRE](#)

[WIDERRUF TRACKING](#)

[WIDERRUF NUTZERKENNUNGEN](#)

[KARRIERE](#)

[JUGENDSCHUTZ](#)

[Abo kündigen](#)

[FAQ](#)

[Verantwortung](#)

[WELT-photo Syndication](#)

WIR IM NETZ

[Facebook](#)

[Twitter](#)

[Instagram](#)

UNSERE APPS

[WELT News](#)

[WELT Edition](#)